

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 9: **Theaterbau = Théâtres = Theatres**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neuer Wohnbedarf-Typ: Doppelbett Modell Gugelot. Eine Couch von normaler Sitzhöhe, die sich leicht und einfach in ein Doppelbett verwandeln lässt.

wohnbedarf

Wohnbedarf Zürich Talstrasse 11

Telefon 051/25 82 06

Wohnbedarf Basel Aeschenvorstadt 43 Telefon 061/24 02 85



Ausstellungen

Rundgang durch die Expo 1958

Eine Ausstellung, die man «universal» nennen kann, ist ein Dokument des Geistes, welcher aus dem Fortschritt der Völker entsteht. Seit den letzten hundert Jahren (die erste Weltausstellung öffnete bekanntlich ihre Pforten am 1. Mai 1851 im Crystal Palace im Hyde Park zu London) hat der menschliche Forschungswille in der Technik so gewaltige Fortschritte gemacht, daß wie nie zuvor die Menschheit von großem Selbstvertrauen und gleich-

zeitig von quälendem Mißtrauen erfüllt wird.

«Bruxelles 1958» (so nennt sich die Weltausstellung, die am 17. April eröffnet wurde) will diesen Geisteszustand verkörpern und hat als Motto gewählt: «Welt-Bilanz für eine menschlichere Welt».

Sicher ist, daß der Gesamteindruck, den die erwarteten 40 Millionen Besucher von der Ausstellung erhalten werden, ein Gefühl des Universalismus sein wird.

Die Dimensionen der Ausstellung sind im wahren Sinne des Wortes kolossal, Spiegel der großen Fülle von Erfindungen der letzten zwanzig Jahre, Ergebnis des Forschungsdranges aller Länder.

Die Atomenergie, Symbol unseres Zeitalters, ist am imposantesten vertreten: mit dem Atomium, einer Konstruktion, 102 m hoch, bestehend aus neun metallischen Kugeln, welche im Raum eine klare und leuchtende Figur bilden, ein Symbol der ganzen Ausstellung. Das Ganze stellt den kristallinen Tetraeder des Eisens «alpha» dar, 150milliardenmal vergrößert.

In jeder Kugel, deren Durchmesser 18 m beträgt, stellen verschiedene Staaten ihre Beiträge zur friedlichen Verwendung der Atomenergie aus, und in den Verbindungsrohren, mit einem Durchmesser von 3,30 m, sorgt ein wohlausgedachtes System von Treppen, Rolltreppen und

Aufzügen für die Beförderung von 12 000 Personen in der Minute.

Aber was der Ausstellung das eigentliche Gepräge gibt, ist die moderne Architektur der einzelnen Pavillons. Die beiden Titanen Rußland und Amerika thronen in der provisorischen Stadt, die im Heysel-Park entstanden ist, mit ihren zwei Ausstellungsflächen von je 30 000 m² und wetteifern mit ihren Bauten, die rund 100 Millionen Schweizerfranken gekostet haben, wobei der russische den Eindruck eines bereits überholten industriellen Expressionismus gibt und der amerikanische den eines schon erprobten Strukturalismus.

Der amerikanische Pavillon ist ein Zentralbau mit kreisrunder Grundrißfläche. Das Dach erinnert an ein großes Velorad mit mittlerem offenem Auge, durch welches die Sonnenstrahlen ins Innere eindringen. Im Zentrum der Anlage ist ein ebenfalls rundes Bassin, umgeben von zarten Weidenbäumen. Im Rundgang um das Wasser sind Bilder aus dem amerikanischen Alltag dargestellt, dazu ein großes satirisches Fresko von Saul Steinberg. Der Rundgang ums Wasser ist zweistöckig: auf dem Höhenweg ist ein Drugstore rekonstruiert, fernerein Muster-Kindergarten sowie eine diametral verlaufende Passerelle für das Défilé von Mannequins. Neben diesem Gebäude er-

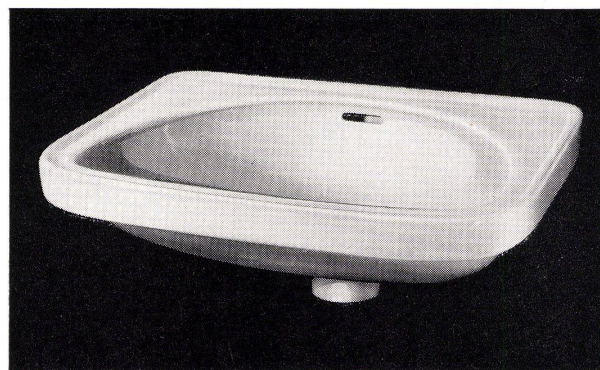
hebt sich die monumentale Glasmass, welche die rechteckige Halle des russischen Pavillons umschließt. Über den architektonischen Wert des Gebäudes ist nicht viel zu sagen, und was den Inhalt der großen Halle anbelangt, so findet man zwischen den großen Statuen, den Fresken und den propagandistischen Schriften die Erzeugnisse des sowjetischen Fortschrittes.

Ein dritter Koloß, ebenfalls am Platz der Nationen gelegen, ist der französische Pavillon, eine außer jedem Zweifel hochinteressante Konstruktion. Die Bedachung, welche in der Projektion zwei Rhomben ergibt, mit 90 und 100 m Diagonalmaß, besteht aus zwei hyperbolischen Paraboloiden mit geradlinigen Verspannungen, welche das Metall an jedem Punkte der Dachfläche einzig und allein auf Zug beanspruchen. Zweivorgespannte Balken dienen als Zugelemente für die beiden Paraboloiden. Diese sind auf einem einzigen Punkt im Gleichgewicht gehalten von einem sporenartigen Pfeil, der aus dem Pavillon schräg nach oben hinausragt. Damit werden 80% der Dachlasten auf eine einzige Fundamentgruppe geleitet. Der Pavillon Frankreichs ist wohl eine vom statisch-technischen Standpunkt aus hochinteressante Konstruktion, ohne aber nach einem ebenbürtigen architektonischen Ausdruck geformt zu

Die neue Kera-Linie



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Wandbecken «MAYETTA» Nr. 7330, 48 x 32 cm